

Kernlehrplan Geschichte EF

Stand: Mai 2014

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der Germanen in römischer und deutscher Perspektive <i>(Zeitbedarf: 10– 12 Std.)</i> – Was sagen die antiken Quellen über die Germanen aus? – Caesar und Tacitus über die Germanen – Die Erfindung der Germanen? – Historische Forschung über die Germanen – Der Germane ein Barbar? – Überprüfen historischer Vorstellungen – Sind wir Germanen? – Deutungen und Missbrauch des Germanenbildes in der Neuzeit (Vertiefung) 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Römisch-germanische Geschichte (S. 12– 16) – Quellen von Caesar und Tacitus zu den Germanen (S. 17– 19) – Historische Forschungen über die Erfindung der „Germanen“ und die Vorstellung des Germanen als „Barbar“ (S. 20– 23) – Archäologische Forschungen über die Germanen (S. 24) – Training: Interpretation von schriftlichen Quellen – Ein Beispiel mit einem Lösungsvorschlag (S. 25– 27) – Die verhängnisvolle Geschichte der Germanenbilder im 19. und 20. Jahrhundert (S. 29– 33) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. <p>Methodenkompetenz MK1, MK3, MK5, MK6</p> <p>Handlungskompetenz HK1, HK2, HK3</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Sicht auf sich selbst und auf andere in mittelalterlichen Weltbildern und frühneuzeitlichen Reiseberichten <i>(Zeitbedarf: 8– 10 Std.)</i> – Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien: Analyse der arabischen Weltkarte des al-Idrīsī – Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa: Analyse der Ebstorfer Weltkarte 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Mittelalterliche Weltkarten in Europa und Asien (S. 36– 37) – Die Weltkarte des al-Idrīsī und die Ebstorfer Weltkarte (S. 38– 41) – Training: Interpretation von historischen Karten – Ein Beispiel mit einem Lösungs- 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> – Die Wahrnehmung des Fremden – Analyse der Aussagen Kolumbus' über die Einwohner der neuen Welt und der Inkas über die Europäer – Achtung Menschenfresser! – Untersuchung des Kannibalenmotivs in Reiseberichten über Südamerika (Vertiefung) – Wie lebten die Einwohner Südafrikas wirklich? – Analyse von Peter Kolbs Versuch der Korrektur der Darstellung der Einwohner in Südafrika 	<p>vorschlag (S. 42–45)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Reiseberichte – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit – Quellen und Darstellung über Kolumbus' Wahrnehmung der Einwohner Amerikas und ihre Wahrnehmung der Europäer (S. 49–51) – Darstellung und Bildquelle über Kannibalen in Südamerika (S. 52–53) – Peter Kolb über die Einwohner in Südafrika (S. 54–55) 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>MK2, MK4, MK5, MK6, MK7</p> <p>Handlungskompetenz: HK1</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (Zeitbedarf: 8–10 Std.) – „Kommt ins Ruhrgebiet!“ – Die Gründe der Anwerbung der „Ruhrpolen“ beurteilen – „Germanisierung!“ Werden aus Polen Deutsche? – Eine Integrationspolitik bewerten – Wie erlebten die ersten Gastarbeiter die Bundesrepublik? – Zeitzeugenberichten untersuchen – Welches Bild vermittelten türkische Behör- 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Arbeitsmigration im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert: Die Ruhrpolen (S. 58–60) – Anwerbung und Germanisierung der Polen. Die Integrationspolitik und ihre Reaktionen beurteilen (S. 61–63) – Orientierung: Arbeitsmigration im 20. Jahrhundert: Gastarbeiter (S. 64–65) – Quellen über die Ankunft der ersten Gastarbeiter in der Bundesrepublik (S. 66) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<p>den von Deutschland? – Ein amtliches Informationsblatt analysieren und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kann ich so bleiben, wie ich bin? – Veränderungen im Zusammenleben zwischen Gastarbeitern und Deutschen beurteilen – Migration im Museum? – Internetauftritte analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Ein amtliches Informationsblatt für die Gastarbeiter aus der Türkei analysieren (S. 67) – Quellen über das Leben und den Alltag der Gastarbeiter in der Bundesrepublik (S. 68) – Migration in der Erinnerungskultur – Analyse und Bewertung von Internetauftritten (S. 69) 	<p>Methodenkompetenz:</p> <p>MK1, MK2, MK6, MK7, MK9</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>HK2, HK4, HK5, HK6</p>

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter (Zeitbedarf: 14– 16 Std.) – Kooperation und Konflikt: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge – Chlodwig, ein „neuer Constantin“? – Chlodwigs Taufe im Spiegel mittelalterlicher Quellen und aktueller wissenschaftlicher Deutungen – Wie „funktioniert“ mittelalterliche Herrschaft? Herrschaftsausübung und Herrschaftsrepräsentation – „Herrschen ohne Staat“ (Gerd Althoff) – Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung – Religion und Herrschaft: Die islamische 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge (S. 78–81) – Gregor von Tours über die Taufe Chlodwigs: Interpretation einer historischen Quelle; Chlodwigs Taufe in wissenschaftlichen Deutungen (S. 82–83) – Interpretation historischer Text- und Bildquellen Zur Herrschaftspraxis im Mittelalter (S. 84–87) – Training: Analyse von Darstellungen (S. 88–91) – Orientierung: Die islamische Welt im Mittel- 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht im christlich-europäischen Mittelalter, also zwischen Papst und Kaiser, • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, • und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens.

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<p>Welt im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Koran, das heilige Buch der Muslime – Religiöse Grundlagen und Glaubenspraxis des Islam – Umgang mit Andersgläubigen in der islamischen mittelalterlichen Welt – Wissenschaft und Kultur: Der lateinisch-römische Westen und die islamische Welt im Mittelalter 	<p>alter – Religion und Herrschaft (S. 92–98)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung grundlegender Informationen anhand von Karten, lexikalischer Beiträge und wissenschaftlicher Darstellungen über den Islam (S. 98–103) – Vergleich wissenschaftlicher Aussagen über den Umgang des Islam mit Juden und Christen (S. 104–105) – Orientierung: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur im lateinisch-römischen Westen im Mittelalter (S. 106–107) – Training: Recherche und Erstellen eines Lernplakates am Beispiel der „Sieben Freien Künste“ (S. 109) – Orientierung: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur in der islamischen Welt im Mittelalter (S. 110–112) – Quellen und Darstellungen zur Wissenschaft in der islamischen Welt (S. 112–114) 	<p>Methodenkompetenz: MK1, MK3, MK6</p> <p>Handlungskompetenz: HK6</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Kreuzzüge (Zeitbedarf: 10–12 Std.) – „Gott will es!“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen – Jerusalem: Mittelpunkt der Welt? – Die mittelalterliche Weltansicht am Beispiel einer 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Die Kreuzzüge. Begriff, Ursachen, zeitlicher Verlauf (S. 116–117) – Vergleichende Quellenanalyse (S. 118–119) – Jerusalem: Interpretation einer mittelalterlichen Karte (S. 120–121) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt,

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<p>historischen Karte</p> <ul style="list-style-type: none"> – „Heiliger Krieg“? – Begründungen für Krieg und Gewalt – Rittertum: Kreuzzüge als Mythos – Gab es einen Kulturtransfer? – Untersuchung kontroverser wissenschaftlicher Darstellungen – Toleranz im Mittelalter? – Zum Umgang mit Andersgläubigen – „Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen?“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Vom „gerechten Krieg“ zum „Heiligen Krieg“ – Begründungen für Krieg und Gewalt (S. 122–124) – Vergleichende Analyse wissenschaftlicher Darstellungen zu den Begriffen „Heiliger Krieg“ und „Dschihad“. (S. 124–125) – Orientierung: Mythos Kreuzzüge (S. 126–127) – Orientierung: Kulturkontakte (S. 130–131) – Vergleich wissenschaftlicher Positionen zum Umgang mit Andersgläubigen in der christlichen und der islamischen Kultur des Mittelalters (S. 134–135) – Die Bedeutung histor. Konflikte für die Herausbildung „des Westens“ (H.A. Winkler): Analyse einer wissen. Darstellung (S. 136f) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann, • erörtern Erklärungen für Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK9</p> <p>Handlungskompetenz: HK6</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit <i>(Zeitbedarf: 8–10 Std.)</i> – Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen – Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung zu Fallbeispiel 1 (S. 140–142) – Orientierung zu Fallbeispiel 2 (S. 146–147) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> – Osmanisches Reich und Europa – nur eine Konfliktgeschichte? 	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleichende Quellenanalysen zu den beiden Fallbeispielen (S. 143–145 bzw. S. 148–151) – „Der Große Türkenkrieg“ im Spiegel wissenschaftlicher Darstellungen (S. 152) – Orientierung: Begegnung der Kulturen (S. 153) – Kulturkontakte in der Kunst am Beispiel des Gentile Bellini und seines Portraits des Sultans Mehmet II. (S. 154–155) – Berichte über die „Anderen“ in Reiseberichten der Zeit (S. 156–157) 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. <p>Methodenkompetenz: MK1, MK3, MK4, MK5, MK6, MK9</p> <p>Handlungskompetenz: HK6</p>

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen <i>(Zeitbedarf: 10–12 Std.)</i> – Die Idee der Menschenwürde in Antike und Renaissance – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu universellen Menschenrechten? 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Grundlagen der Menschenrechte in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit (S. 164–166) – Quellen: Cicero, Vom pflichtgemäßen Handeln (S. 167) Pico della Mirandola, Rede über die Würde des Menschen (S. 169) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und erklären Grundelemente des Konzepts der Menschenwürde bei Cicero und Pico della Mirandola. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten die Bedeutung der Ideen zur Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit im Hinblick auf mögliche Anknüpfungspunkte für ein modernes Verständnis der Menschenrechte.

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung: Klaus M. Girardet, Recht und Würde des Menschen im antiken Rom (S. 168) 	<p>Methodenkompetenz: MK6</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Der Gedanke der Staatssouveränität bei Jean Bodin – eine neue Auffassung vom Staat? - Welche Rechte hat der Staatsbürger? – John Locke und die Theorie des Gesellschaftsvertrages - Die Gewaltenteilung bei Montesquieu – ein wirksames Mittel zur Selbstbeschränkung staatlicher Macht? 	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung: Staatstheorien und Menschenrechte im Zeitalter der Aufklärung (S. 170–174) - Quellen: Jean Bodin, Über den Staat (S. 175) John Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung (S. 180–181) Charles de Montesquieu, Vom Geist der Gesetze (S. 182) - Training: Interpretation einer historischen Bildquelle – das Frontispiz des Buches „Leviathan“ (1651) von Thomas Hobbes mit einem Lösungsvorschlag (S. 176–179) - Methode: Partnerinterview zur Erarbeitung der Staatstheorien im Zeitalter der europäischen Aufklärung (S. 184) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und des Staatsverständnisses der Aufklärung, wie zum Beispiel die historischen Begründungszusammenhänge der Konzepte der (Volks-)Souveränität, des Naturrechts, der Gewaltenteilung, des Gesellschaftsvertrags und des Naturzustandes, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Bürgerkriegserfahrungen, z. B. in England, den Interessen einer sich als „absolutistisch“ verstehenden Monarchie und der Entstehung eines aufgeklärten und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Staatsverständnisses. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z. B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung) <p>Methodenkompetenz: MK4, MK7, MK6</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Gleiche Rechte für alle Menschen? – die Unterschiede zwischen den Geschlechtern als Grenzen der Aufklärung 	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung: Barbara Stollberg-Rilinger, Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert (S. 183) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente der

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
		<p>Geschlechterdifferenz der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren und bewerten mit Blick auf die rechtlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern die geschichtliche Bedingtheit von Wertesystemen und damit die Grenzen der Aufklärung, • beurteilen die Angemessenheit des Begriffs Aufklärung für die historische Epoche unter genderkritischem Aspekt (UK5). <p>Methodenkompetenz: MK6</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Die Magna Charta von 1215 – eine Ikone der Freiheit? – Wie souverän ist das englische Parlament? – die Bill of Rights von 1689 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: England – Menschenrechte im Mutterland des Parlamentarismus (S. 185–187) – Quelle: Magna Charta von 1215 (S. 188) Bill of Rights, 1689 (S. 189–190) – Darstellungen: Hanna Vollrath, Magna Carta (S. 188–189) Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien (S. 190) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die historische Entwicklung des englischen Parlaments als situative Reaktion auf Formen der Rechtebescheidung durch die englische Monarchie. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den durch die Geschichte des englischen Parlamentarismus erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte, • beurteilen angeleitet das Besondere der historischen Entwicklung des englischen Parlamentarismus und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Menschenrechte (UK2). <p>Methodenkompetenz: MK6</p>

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> – Grundrechte im Sinne der Aufklärung? – die Virginia Bill of Rights 1776 – Die Amerikanische Revolution – eine Revolution auf den Grundlagen der Aufklärung? 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Demokratie und Menschenrechte in den USA (S. 191 – 194) – Quelle: Virginia Bill of Rights, 1776 (S. 195) – Quelle: Unabhängigkeitserklärung, 1776 (S. 196) – Darstellung: Mark Häberlein, Grenzen der Revolution (S. 197) Interview mit Norbert Finzsch über die Sklaverei in den USA (S. 197 – 198) – Methode: Partnerpuzzle zum Thema „Menschenrechte in England und den USA“ (S. 199) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Zusammenhang zwischen Kolonialerfahrung, wirtschaftlichen Interessen und politischem Selbstverständnis in den Kolonien Nordamerikas im Hinblick auf die Loslösung vom englischen Mutterland, • benennen zentrale Ideen des aufgeklärten Staatsverständnisses im Prozess der Loslösung der Kolonien Nordamerikas. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtskatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom englischen Mutterland, • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Amerika vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels. <p>Methodenkompetenz: MK7, MK6, MK4</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (Zeitbedarf: 7– 10 Std.) – Das Ancien Régime vor dem Ende? – die Ursachen der Französischen Revolution – Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft? 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Vorgeschichte und Ausbruch der Revolution (S. 202 – 206) – Diagramm: Aufbau der französischen Gesellschaft (S. 207) – Quelle: 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gesellschaftlichen Strukturen der französischen Gesellschaft unter Verwendung historischer Fachbegriffe (SK2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen der Französischen Revolution. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure zu Beginn der

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
	<p>Abbé Sieyès, Was ist der Dritte Stand? (S. 208)</p> <p>– Bilder und Karikaturen (S. 207 und 209)</p>	<p>Französischen Revolution.</p> <p>Methodenkompetenz: MK7, MK8</p>
<p>– „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs?</p> <p>– Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Durchbruch der universalen Menschenrechte?</p> <p>– Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – und wo bleiben die Frauen?</p>	<p>– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Phase der Neuordnung Frankreichs (1789–1791) (S. 210–212)</p> <p>– Schaubild: Die Verfassung von 1791 (S. 212)</p> <p>– Training: Konfliktanalyse (S. 213)</p> <p>– Quelle: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 (S. 214)</p> <p>– Bild: Gemälde zur Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (S. 215)</p> <p>– Quelle: Olympe de Gouges, Über die Rechte der Frau und Bürgerin (S. 216)</p> <p>– Darstellung: Eike Wolgast, Olympe de Gouges (S. 217)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mithilfe der Konfliktanalyse den Verlauf der ersten Phase der Französischen Revolution, • beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Motive und Interessen der historischen Akteure in der ersten Phase der Französischen Revolution, • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart (UK2). <p>Methodenkompetenz: MK6, MK7, MK8</p>
<p>– Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der Freiheit gegen ihre Feinde“?</p>	<p>– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Die Radikalisierung der Revolution (1792–1795) (S. 218–221)</p> <p>– Schaubild: Die Verfassung von 1793 (S. 220)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse die Radikalisierung der Revolution, • beschreiben am Beispiel Robespierres das Denken und Handeln historischer Akteure in

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> – Quelle: Maximilien de Robespierre, Grundsätze der revolutionären Regierung (S. 222) – Klausurtraining: Interpretation einer Karikatur (S. 223–226) 	<p>ihrer durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet Ansprüche und Konsequenzen der Legitimationsmuster der Jakobinerherrschaft (UK4), • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte. <p>Methodenkompetenz: MK6, MK8</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Die Französische Revolution – eine „Insel der Freiheit“ oder „ein Tanz auf dem Vulkan“? 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Phase der Direktorialregierung (1795-1799) und Ausblick (S. 227–228) – Schaubild: Die Verfassung von 1795 (S. 227) – Darstellung: Hans-Ulrich Thamer, Laboratorium der Moderne (S. 229) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in der Schlussphase der Revolution. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. <p>Methodenkompetenz: MK4, MK8</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (Zeitbedarf: 8–10 Std.) – „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht“ – das Frauenwahlrecht in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Zu den Geltungsbereichen der Menschenrechte in der Vergangenheit – eine Auswahl (S. 232–233) – Quelle: „Die Gleichheit. Zeitschrift für Arbeiterfrauen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland die zeitgenössischen Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
	<p>und Arbeiterinnen“ (S. 234)</p> <p>– Darstellung: Gisela Notz, Zum Frauenwahlrecht in Deutschland (S. 234–235)</p>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte im Hinblick auf die Durchsetzung von politischen Partizipationsrechten wie etwa dem Frauenwahlrecht in Deutschland, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. <p>Methodenkompetenz: MK1, MK2, MK3, MK9</p>
<p>– Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 – ein Gestaltungsauftrag für die Zukunft?</p>	<p>– Orientierung: Menschenrechte in der Weltgesellschaft (S. 236–238)</p> <p>– Quelle: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 (S. 239–241)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den impliziten und expliziten Gestaltungsauftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Hinblick auf die weltweite Durchsetzung der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. <p>Methodenkompetenz: MK2, MK9 Handlungskompetenz: HK1, HK2, HK6</p>
<p>– „Asiatische Werte“ und Menschenrechte – ein Unterschied?</p>	<p>– Darstellungen: Sonja Ernst, „Asiatische Werte“ (S. 242–243)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an den kultur- und religionsrelativistischen Begründungen gegen einen univer-

Unterrichtssequenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII	Kompetenzen
<p>– Islam und Menschenrechte – nur eine Frage der Interpretation?</p>	<p>– Anne Duncker, Islam und Menschenrechte (S. 244–245)</p>	<p>salen Anspruch der Menschenrechte unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die kultur- und religionsrelativistischen Positionen in der Debatte um den universalen Geltungsanspruch der Menschenrechte, •bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz: MK6 Handlungskompetenz: HK3</p>
<p>– Menschenrechte in der Gegenwart I – legitime Einschränkungen des universalen Anspruchs?</p> <p>– Menschenrechte in der Gegenwart II: Schutz der Privatsphäre versus Bedürfnis nach Sicherheit – gibt es ein Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung?</p>	<p>– Methoden: Struktur-lege-Technik (S. 247) Pro- und Contra-Debatte zu Darstellungen über die Gefährdungen der Menschenrechte und der informationellen Selbstbestimmung (S. 248–251)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> •erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, •erläutern das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltungsauftrag zur Einhaltung der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> •bewerten den universalen Anspruch der Menschenrechte angesichts gegenwärtiger Einschränkungen am Beispiel der informationellen Selbstbestimmung und anderer Bsp. <p>Methodenkompetenz: MK8, MK2, MK9 Handlungskompetenz: HK3, HK2</p>